

Rollenspiel, Erarbeitung vorgelagert in der UPP

Beitrag von „Midnatsol“ vom 12. Februar 2018 21:28

Milk&Sugar: Von ihren Prüfern kennt sie (maximal) eine Person, die anderen beiden sind Fremdprüfer. Da lässt sich also kaum was auf den Geschmack der Prüfer abstimmen.

Ich halte es für riskant. Nicht unbedingt schlecht - aber du bist der Kommission damit ausgeliefert. Wenn sie dir was Böses (oder auch nur: nichts Gutes) wollen, können sie a) den Aufbau der Stunde und b) den (mangelnden) Lernertrag kritisieren, denn letzterer ist bei Stunden zur Schulung der Sprechkompetenz leider leicht abstreitbar. Da kann es z.B. heißen: "Hätten sie nicht vorher schon sprechen können hätte sie das Rollenspiel doch garnicht durchführen können; was haben sie denn nun neues dazugelernt?" Und das gilt umso mehr, wenn sie das Rollenspiel auch noch vorher vorbereitet haben, also nicht einmal dieser Lernprozess sichtbar ist. Natürlich (!) gehören solche Stunden trotzdem unbedingt in den Fremdsprachenunterricht, aber wie gesagt: Wer so eine Stunde kritisieren will, kann das schon tun ohne sie überhaupt gesehen zu haben.

Ich habe auch 2UBs mit Ziel im Bereich "Sprechen" gezeigt und beide waren super, daher habe ich bei meinem Examen ebenfalls damit geliebäugelt. Letztlich war mir das aber zu unsicher und ich habe lieber Grammatik gezeigt - da ist der Lernertrag (wenn vorhanden) kaum bestreitbar: Entweder sie können die neue Zeitform am Ende der Stunde bilden, oder eben nicht.

Du siehst also, ich persönlich würde das Risiko nicht eingehen. Aber wenn du von der Stunde überzeugt bist, dann mach es - nur versuche ihnen dann schon im Entwurf den Wind aus den Segeln zu nehmen.